

Auswirkungen verschiedener Wurzelschnitt-Varianten auf das vegetative Wachstum bei Elstar



Maike Steffens
Obstbauversuchsring des Alten Landes

Jeder Betriebsleiter kennt dieses Problem: eine Apfelanlage sieht ihre Daseinsberechtigung in der Produktion von Holz, obwohl ihre eigentliche Aufgabe die Apfelproduktion sein sollte. Häufig trifft dieses Schicksal ältere Elstar-Anlagen, die aus dem physiologischen Gleichgewicht gekommen sind. Nur über den Einsatz von Wachstumsregulatoren ist dieses Problem nicht zu beheben. Ein Teufelskreislauf beginnt: durch vielzählige Schnitte beim Winterschnitt werden Auxinquellen beseitigt, die der Baum über einen noch stärkeren Austrieb zu kompensieren versucht. Ebenfalls konnte häufig in der Vergangenheit beobachtet werden, dass auch nach einem ersten einseitig, schrägen Wurzelschnitt keine eindeutige Reduktion des vegetativen Wachstums eintrat.

Im Winter 2016/2017 wurden in einem Betrieb der Zweiten Meile (Marschboden) des Alten Landes ver-

schiedene Wurzelschnitt-Varianten in einer Elstar-Anlage (ca. 20 J.) durchgeführt, deren Auswirkungen auf das vegetative Wachstum im Januar 2018 sehr deutliche Unterschiede zeigen. Das schräge Wurzelmesser wurde jeweils mit ca. 45 cm Abstand zum Stamm eingesetzt.

Während der einseitige Wurzelschnitt, wie bereits oben erwähnt das vegetative Wachstum nicht zu reduzieren vermochte (Abb. 1), zeigte sich in der beidseitig schräg geschnittenen Variante eine deutliche Reduktion des Zuwachses (Abb. 2). Auffällig ist auch die verstärkte Bildung von Kurztrieben am zweijährigen Holz. In einer weiteren Variante wurde einseitig schräg geschnitten, die zweite Seite wurde aufgrund des Vorhandenseins einer Beregnungsleitung mit einem geraden Messer sehr nah am Stamm geschnitten. In dieser Variante ist eine noch stärkere Reduktion des vegetativen Wachstums einge-

treten und auch die Kurztrieb Bildung am mehrjährigen Holz mit endständigen Blütenknospen ist deutlich erkennbar (Abb. 3).

In den letzten Jahren hat der Wurzelschnitt mehr und mehr Einzug im intensiven Kernobstanbau gehalten. Das Wachstum der Bäume ist deutlich zurückgegangen, die Winterschnittstunden haben sich dadurch stark reduziert. Vor dem Hintergrund der steigenden Mindestlöhne ein nicht unerheblicher Faktor in der Apfelproduktion.

Grundsätzlich sollte der Wurzelschnitt bei normalem Wachstum nur einseitig und schräg erfolgen. Die feinen Haarwurzeln im Oberboden werden dadurch geschont, während die für das zu starke Wachstum verantwortlichen Wurzeln im Unterboden gekappt werden. Ein zweiseitiger Wurzelschnitt sollte nur im äußersten Notfall erfolgen. ●



Abb. 1: Elstar Elshof (Januar 2018) mit einseitig, schrägem Wurzelschnitt im Januar 2017. (Fotos: Maike Steffens)



Abb. 2: Elstar Elshof (Januar 2018) mit zweiseitig, schrägem Wurzelschnitt im Januar 2017.



Abb. 3: Elstar Elshof (Januar 2018) mit einseitig schrägem + einseitig geradem Wurzelschnitt im Januar 2017.